

Existenzsicherung und Armutsbekämpfung Liga-Fachgespräch „Armuts- und Sozialberichtserstattung“ vom 04.07.2024

Protokoll LIGA FA 1a

Veranstalter:

Fachausschuss Rehabilitation der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege

Vortragende:

- Andreas Keil, MSGIV, Referat 21
- Daniela Götze, Landesamt für Soziales und Versorgung, Sachbearbeiterin SBE / Grundsatz Pflege, Dezernat 43
- Dr. Kristin Mühlenbruch, Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit, Dezernentin G2: Gesundheitsberichtserstattung

1. Begrüßung durch Diana Golze, Koordinatorin AWO LAG und Katja Fisch, Referentin

2. Vorstellungsrunde unter Angabe der Erwartungen, beispielsweise Erfordernis verlässlicher Datengrundlage für zielgerichtete kleinräumliche Planung, Verbindung Sozialberichterstattung mit Armutsberichtserstattung, Nachweis gefühlter steigender Bedarfe anhand von Daten

3. Vorstellung der Aufgabe und Zielstellung von Sozialberichterstattung sowie Herstellung des Bezugs Sozialberichterstattung zur Sozialplanung sowie webbasierte Datensysteme durch Herrn Keil, MSGIV (s. Anlage 1)

- „Daten für Taten“ hat sich als ein Leitsatz der Brandenburgischen Sozialberichterstattung (SBE) etabliert. Bei der Präsentation des Monitorings zur sozialen und gesundheitlichen Lage von Kindern und Jugendlichen Ende 2022 wurde auch formuliert, dass die verfügbaren „Daten auf den Tisch“ gehörten. Hierzu trägt die SBE bei.
- Die SBE korrespondiert dabei eng mit der Gesundheitsberichterstattung (GBE) des Landes.
- Aufgabe der SBE ist es, die zentrale sozialstaatliche Entwicklungen zu beschreiben und sozialpolitische Handlungsbedarfe aufzuzeigen, verantwortlich für die Umsetzung sind:
 - MSGIV, LASV, LAVG
- Es gibt drei Berichterstattungssysteme:
 - Brandenburger Sozialindikatoren und
 - Gesundheitsplattform;
 - spezifisches Monitoring („dauerhaftes Beobachten“) zur gesundheitlichen/sozialen Lage von Kindern und Jugendlichen

- Grundlage für die Sozialindikatoren war ein umfassender und konstruktiver Entwicklungsprozess auf der Basis eines Gutachtens aus dem Jahr 1999
- Grundlage für das Monitoring zur sozialen und gesundheitlichen Lage von Kindern und Jugendlichen war eine Machbarkeitsstudie aus dem Jahr 2019, die in einem anschließenden Workshop mit Vertreterinnen und Vertretern der Kommunen und mit weiteren sozialpolitischen Akteuren diskutiert wurde
- Es können Daten dazu kommen, die aus einer besonderen Nachfrage resultieren – Nachfrageorientierung
- Die Weiterentwicklung der Systeme erfolgt auch im Austausch mit Landkreisen und kreisfreien Städten (Sozialplanung und Jugendhilfeplanung)
- Für die SBE werden u.a. Daten aus der amtlichen Statistik und weiterer Statistiken z.B. von der Bundesagentur für Arbeit genutzt

Diskussionsbeiträge:

- Datenwünsche können ans Ministerium herangetragen werden und werden geprüft (siehe oben: Nachfrageorientierung)
- Landkreise bearbeiten Auswertungen zu Sozialthemen in verschiedenen örtlichen Arbeitsgruppen (interne AG's, eigene Berichtserstattungen, für Liga-Runden, Ausschüsse usw....)
- Es geht um Kontinuität, Verlässlichkeit, Qualität, Kleinräumigkeit und Nutzbarkeit der Daten
- Es geht um Fach- Raum- und Gruppenbezogene Planungen

4. Vorstellung „Brandenburger Sozialindikatoren“ durch Fr. Daniela Götze, LASV (s. Anlage 2)

- Wirbt für Webseite: <https://sozialindikatoren.brandenburg.de/start>
- Sozialindikatoren werden im Auftrag vom MSGIV und LASV bearbeitet, derzeit ca. 55 Indikatoren, 190 Datensätze inkl. Hinweisen verfügbar,
- Deskriptives Darstellen von sozialpolitischen Entwicklungen, siehe Beispiel zur Armutsgefährdungsquote: https://sozialindikatoren.brandenburg.de/start/kapitel-4/armutsgefaehrungs_quoten
- Die Daten werden überwiegend in Zahlenreihen dargestellt
- Die Daten für einen Zeitraum der letzten 10 Jahre stehen zur Verfügung
- Datenwünsche können an das LASV herangetragen werden

Diskussionsbeiträge:

- Wie kann eine gute Armuts- und Sozialberichterstattung funktionieren? Was für Daten müssen erhoben werden und wie? Wer bestimmt die zu erhebenden Daten und wie können Daten miteinander kombiniert werden?
- Die Wichtigkeit einer zielgerichteten Planung und einer verlässlichen Grundlage.
- Die Wichtigkeit von Daten und Lieferketten. Wie lassen sich die Daten steuern?
- Bei den Daten kommt es auch immer darauf an, wie diese gelesen und eingepflegt werden – Problematik: in Teilen können nur die Kommunen wissen, was konkret dahintersteht
- Wie können Daten zusammengeführt werden, die aus unterschiedlichen Datenquellen kommen, z. B. die Korrelation Alleinerziehend und Höhe des Einkommens? Problematik: die Höhe des Einkommens baut auf den Daten des Mikrozensus auf - es gibt Daten auf Landesebene, aber nicht auf der Ebene von den Landkreisen - Aggregationslinie zwischen Bund und Land - die Daten müssen immer auch mit dem

Daten vom Bund verglichen werden, desto mehr es in den Innenraum geht, desto schwieriger wird die Datenerfassung und umso aufwendiger die Datenanalyse

- Wo sind bezogen auf die Daten verpflichtende Aufgaben aufbauend auf die Haushalte?
- Aussage von Sozialplaner: es gibt Stichtagszahlen und Ganzjahreszahlen, im Zweifelsfall wird eher auf die eigenen Statistiken vertraut (wenn es die gibt)
- Wie wird die Datenlage zum Thema Wohnungslosigkeit eingeschätzt? Ist das Thema Wohnen und Wohnungslosigkeit ein konkretes Thema in der Sozialplanung, z.B. auch verdeckte Wohnungslosigkeit, 67er-Maßnahmen?
 - Diskussion über die Datenqualität am Beispiel der untergebrachten Menschen im Rahmen des Wohnungslosenberichterstattungsgesetzes
 - Keil: die Indikatoren in der Wohnungslosigkeitsberichterstattung können gerne ergänzt werden, z.B. Vorschläge für andere Variablen zu Unterbringungszahlen. 67er-Zahlen können nicht dargestellt werden, bei Straßenobdachlosigkeit ist eine Begleitforschung notwendig
 - Elbe-Elster: statistische Erhebungen erfolgen im Sozialamt
 - LK LOS hat Unter AG zur Obdachlosigkeit
 - Landkreis Barnim – AG Wohnungslosigkeit – Wichtigkeit von Präventionsketten
 - LK Havelland – es gibt ein Dashboard und Kennzahlen im Feld Wohnungslosigkeit – es geht darum Menschen zu begleiten und statistisch zu erfassen bevor sie in die Wohnungslosigkeit gelangen (zudem ist Pflege ein großes Thema) DATEN FÜR TATEN
 - Schnittstelle EGH und Wohnungslosigkeit erzeugt Schwierigkeit
 - Potsdam hat eine integrierte Sozialplanung-übergibt einen Armutsbericht, AK Wohnungslos sowie Wohnungslosenhilfekonzert von 2013 vorhanden
- Sozialplanung ist nicht gesetzlich verankert (im Unterschied zur Jugendhilfeplanung nach SGBVIII), Definition und verlässliche Finanzierungsgrundlage für Sozialplanung wäre wünschenswert
- Es gibt keinen standardisierten Plan für die Sozialplanung – die Kreise und Städte lassen sich jeweils etwas einfallen – so werden die Aufgaben der Sozialplanung auch unterschiedlich definiert
- Es gibt bei den Sozialplaner*innen ein regelmäßiges interkommunales Treffen 2x im Jahr
- Nicht alle vorhandenen Daten werden dargestellt.
- Wichtigkeit von Datenqualität und Kontinuität
- Sozialplanung ist bisher freiwillig – wenn es qualitativ vorangehen soll, muss es Pflichtvorgaben zur Umsetzung in den betreffenden Gesetzen geben
- Wunsch seitens der LIGA: Was sind gemeinsame Themen, wie können wir Themen gemeinsam bearbeiten? Was wird gebraucht und wie können wir in den Austausch gehen?
- Erkenntnisse aus Datenanalyse können leicht generiert werden, aber beim Finden von Lösungen aufgrund finanzieller Situation, „Sozialplanung nach Kassenlage“, Eigenanteile und schwierige Administration von Förderprogrammen
- Grenzen der Statistik: Je kleinteiliger die Datenlage, desto weniger überregional vergleichbar (aufgrund der spezifischen Besonderheiten der regionalen Daten)
- Der Fokus sollte stärker auf Daten gesetzt werden, die beeinflussbar sind
- Wichtigkeit von Netzwerken vor Ort und Ansprechpartner*innen – es ist wichtig Daten und Planung in die Kommunen zu bringen und umzusetzen – es wäre wichtig auf der lokalen Ebene eine bessere Transparenz zu haben und dafür ist eine verlässliche sozialräumliche Schärfe der Daten über die Zielgruppen notwendig

- Z.B. für Menschen mit Behinderung gibt es keine kleinräumlichen Daten
- zu vielen Zusammenhängen gibt es Daten – es gibt also keinen Erkenntnismangel sondern einen Umsetzungsmangel
- Anmerkung: vielleicht sind aber doch mehr Erkenntnisprobleme vorhanden als gedacht

**5. Vorstellung Gesundheitsplattform durch Dr. Mühlenbruch,
Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit (s. Anlage 3)**

- Webseite der LAVG: <https://gesundheitsplattform.brandenburg.de>
- Aufgabe: Daten aus verschiedenen Datenquellen interpretieren, gesundheitspolitische Prozesse begleiten, Ermöglichung von Partizipation, bildet die Basis für eine ressortübergreifende Gesundheitsplanung - Arbeitsauftrag nach §9 BbgGDG, Absatz 1-3, <https://bravors.brandenburg.de/gesetze/bbggdg>
- Orientierung ist „Gute Praxis für Berichterstattung, Leitlinien und Empfehlungen“ version 2.0 (2019),
Quelle:
https://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Gesundheitsberichterstattung/GBEDownloadsJ/JoHM_S01_2019_Gute_Praxis_GBE.html
- Angebote soll die Politik unterstützen
- Nutzung verschiedener, auch internationaler Datenquellen, derzeit 12 Indikatoren nur für Jugendliche
- sogenannte „Gesundheitsplaner*innen“ gibt es nur in einzelnen Landkreisen, beruhte auf einem Förderprogramm nach Corona
- zum Austausch ist ein Fachausschuss Gesundheitsplanung, Gesundheitsförderung geplant, ebenfalls zur Weiterentwicklung der Indikatoren
- die Liga kann Anfragen beim LAGV zwecks Datennutzung/-bereitstellung stellen
- die Daten müssen ausgewertet und in einen Kontext gesetzt werden (siehe z.B. Schuleingangsuntersuchungen), jedoch Besonderheiten vor Ort beachten
- die Daten, die herausgegeben werden sind aus der Perspektive der LAGV interpretierbar

6. Vorstellung Sozial Monitoring durch Hrn. Keil (s. Anlage 1)

- Ausgangspunkt war die Initiative „Starke Familien, Starke Kinder“, Runder Tisch gegen Kinderarmut. Der Umsetzung der Datenoberfläche ging ein komplexer Prozess voraus.
- Meilensteine in diesem Prozess waren zum einen die Machbarkeitsforschung und ein Workshop. Es erfolgte dann eine erste und eine zweite Runde der technischen Umsetzung
- Anmerkung aus der Diskussion: es wäre gut das Monitoring auf andere Gruppen auszuweiten (nicht nur Kinder und Jugendliche)

7. Diskussion zum Thema „Was braucht es, verlässliche und kontinuierliche Daten zu erhalten?“

- Es gibt noch Datenlücken, vor allem im Bereich der Eingliederungshilfe –die müssen gefüllt werden
- Zahlen und umfassende Sachberichte der Freien Träger werden nicht fachübergreifend ausgewertet und erhalten oft keine Rückmeldung zum Wert und Nutzen der Daten – in Zukunft wäre ein besserer Austausch mit Trägern darüber erstrebenswert
- Berichte und Zahlen werden z.T: von der Fachbereichsleitung nicht an die Sozialplanenden weitergeleitet – diese gehen z.B. zuerst an die*den Dezernent*in (diese entscheiden dann, welche Daten „wichtig“ sind und weitergegeben werden; die politische Ausrichtung und unterschiedlichste Zuständigkeiten sind hierbei nicht unerheblich)
- Problem der Validität: manchmal werden Statistiken auch falsch ausgefüllt und nicht genügend hinterfragt
- Wichtigkeit der sozialen Intervention – die Wirkungsmessung ist schwierig – für die Zukunft wäre ein Wirkungs-Controlling wichtig (Welche Intervention hat welche Auswirkung?)
- Bei der Analyse der Daten ist der Austausch mit Kolleg*innen, mit denen sich Schnittmengen bilden ungemein wichtig
- Austausch zwischen regionalen LIGEN und Sozialplanenden ausbauen, sofern nicht erfolgt, um integrierte Armutsbekämpfungs- und Sozialplanung zu erreichen
- Anmerkung von Sozialplanung: Sozialplaner*innen sind die falsche Ebene, um an der Struktur der Zahlengewinnung zu arbeiten – wichtig wäre in der Liga und im eigenen Landkreis das Thema

Fazit:

Letztlich geht es darum evidenzbasierte Daten als Grundlage der Sozialplanung in den Städten und Landkreisen vorzuhalten. Andererseits sollen Datenfriedhöfe vermieden werden. Die Erkenntnis war: es gibt schon viele wichtige Daten und trotzdem in noch nicht allen Bereichen (Eingliederhilfe und Wohnen sind z.B. unterrepräsentiert), manche Daten nicht verlässlich, andere Daten nicht in der gewünschten Qualität und es werden auch nicht alle Quellen genutzt, wie z.B. die Sachberichte der Träger der Schuldnerberatung nur teilweise in die Betrachtungen einbezogen werden. Deutlich wurde, dass die Sozialplanung in den Kommunen und Landkreisen keine pflichtige Aufgabe ist und deshalb sehr unterschiedlich, wenn überhaupt kontinuierlich umgesetzt werden kann. Als Grundlage für die Sozialplanung gibt es in den Landkreisen z.T. differenzierte und umfangreiche Daten, Erkenntnisse zu Bedarfen. Für daraus folgende notwendige Interventionen fehlen dann teilweise die finanziellen Mittel oder der politische Wille zur Umsetzung.

Im Ergebnis wird der Fachausschuss sich dafür einsetzen:

- gemeinsam mit den LIGA Vertretern Bedarfe an Daten wie z.B. für Hilfen nach § 67 SGB XII bei den zuständigen Behörden anzufordern.
- dass die oft unter großen Aufwand erzeugten Daten der Träger, auch genutzt werden
- Datenbetrachtungen (Realitätscheck) und Wertung gemeinsam mit LIGA Vertretern, Regionalligen und den handelnden Akteuren vor Ort stattfinden.

Unterlagen der Vortragenden:

- Anlage 1: PDF-Folien, Vortrag Monitoring, LIGA-Fachgespräch 04.07.2024, Andreas Keil, MSGIV
- Anlage 2: PDF-Folien, Vortrag „Brandenburger Sozialindikatoren als Säule der Sozialberichterstattung“, Daniela Götze, Landesamt für Soziales und Versorgung Brandenburg
- Anlage 3: PDF-Folien, Vortrag „Gesundheitsplattform Brandenburg – Ein Produkt der Gesundheitsberichterstattung“, Dr. Kristin Mühlenbruch, Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit (LAVG)

Vorab: kurze Einordnung

Titel des heutigen LIGA Fachgespräch:

*„Armut- und Sozialberichterstattung **und Gesundheitsberichterst.**
- Grundlage einer wirkungsvollen Sozialplanung“*

→ Aufgabe der SBE

datengestützt die „...soziale Lage von ausgewählten Bevölkerungs- bzw. gesellschaftlichen Gruppen dauerhaft beobachten...“

→ Zielstellung

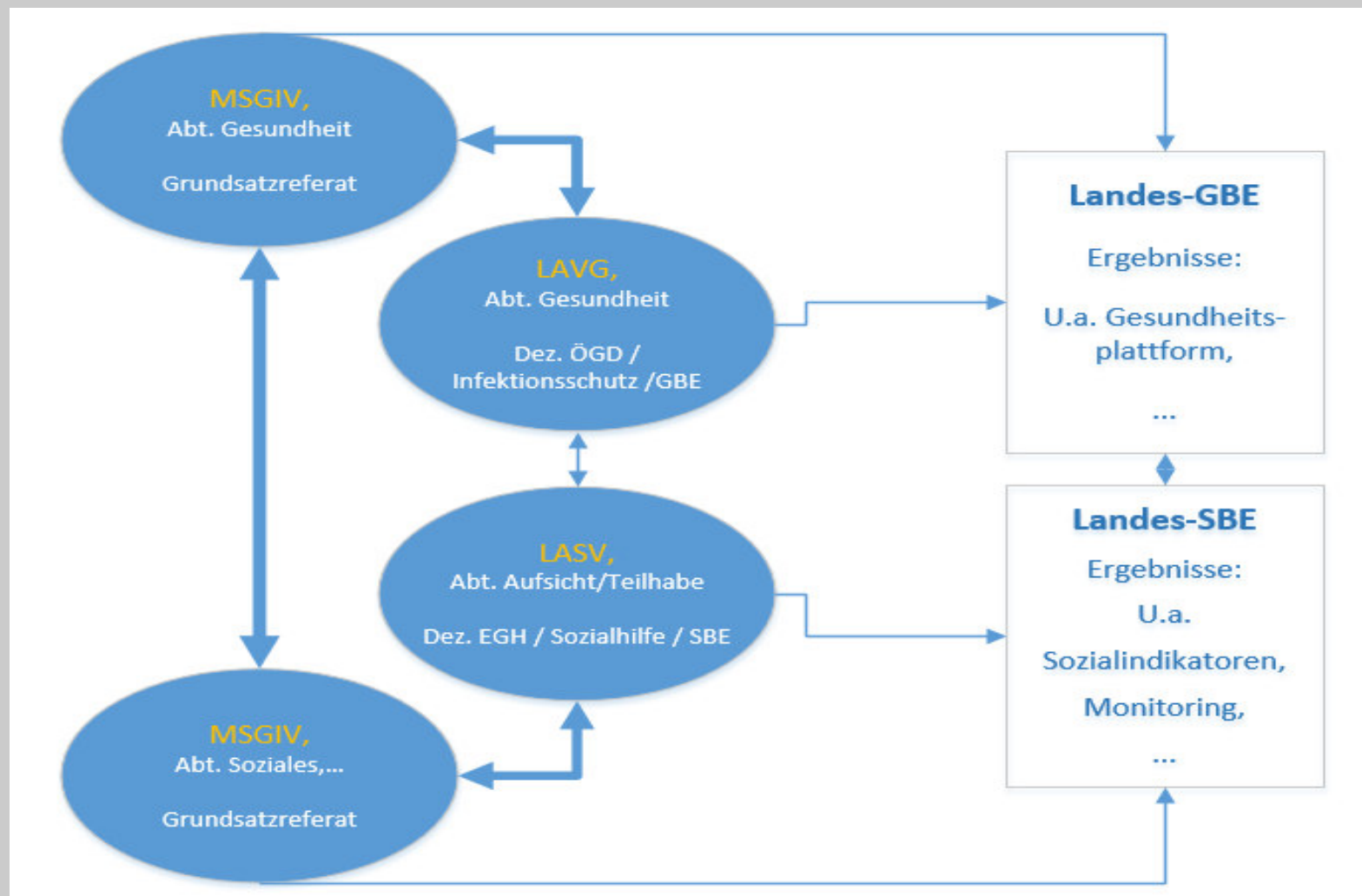
- zentrale sozialstaatliche Entwicklungen systematisch beschreiben
- (sozial-)politische „Handlungsbedarfe“ zu erkennen
- ...

→ Bezug Sozialberichterstattung zur Sozialplanung:

„SBE als Basis der Sozialplanung: ...ist Geschäftsgrundlage für die Sozialplanung, sie ist Voraussetzung für Fach-, raum- und gruppenbezogene Planungen“.

(vgl. Fachlexikon der Sozialen Arbeit, hrsg. DV, 9. Auflage 2022, S.n 787 f und 852 f)

Übersicht über die Landes-GBE / -SBE in BB



Digital

webbasierte Datensysteme

im MSGIV Abteilungen Soziales und Gesundheit / LASV / LAVG

Web-Darstellung der
Brandenburger Sozial-
indikatoren (SIS)

Gesundheitsplattform
Brandenburg

Monitoring soziale und
gesundheitliche Lage von
Kindern u. Jugendl. in BB

Weiter mit:

→ Monitoring zur sozialen und gesundheitlichen Lage
von Kindern und Jugendlichen im Land Brandenburg

Monitoring

zur sozialen und gesundheitlichen Lage von Kindern und Jugendlichen im Land Brandenburg



<https://sozialmonitoring.brandenburg.de>

Inhaltliche Zielstellung:

- Soziale und gesundheitliche Problemlagen von Kindern und Jugendlichen im Land besser erkennen
- zielgenauere Unterstützung bei der Prävention / Bekämpfung von Kinderarmut ermöglichen

Aufgabenstellung

➤ Ausgangspunkt
Runder Tisch gegen
Kinderarmut

→ LT-Beschluss zu den
Handlungsempfehlungen

→ Punkt 10: Aufbau
eines Monitorings

Landtag Brandenburg	Drucksache 6/11550-B
6. Wahlperiode	
Beschluss des Landtages Brandenburg	
<small>Handlungsempfehlungen des Runden Tisches gegen Kinderarmut - Auswertung des partizipativen Prozesses der Initiative „Starke Familien - Starke Kinder, Runder Tisch gegen Kinderarmut“ - gemäß Ziffer 3 des Beschlusses des Landtages Brandenburg vom 30. Juni 2017 (Drucksache 6/6692-B)</small>	
Der Landtag Brandenburg hat in seiner 79. Sitzung am 11. Juni 2019 zum TOP 7 folgenden Beschluss gefasst:	
„Starke Familien - Starke Kinder“ - Kinderarmut im Land Brandenburg bekämpfen	
Der Landtag fordert die Landesregierung auf, entsprechend den Handlungsempfehlungen des Runden Tisches gegen Kinderarmut - Auswertung des partizipativen Prozesses der Initiative „Starke Familien - Starke Kinder, Runder Tisch gegen Kinderarmut“ - gemäß Ziffer 3 des Beschlusses des Landtages Brandenburg vom 30. Juni 2017 (Drucksache 6/6692-B) die folgenden Punkte im Land Brandenburg voranzutreiben:	
1.	Die Landesregierung setzt sich im Bundesrat und in Zusammenarbeit mit der Bundesregierung dafür ein, eine Grundsicherung für Kinder und Jugendlichen einzuführen und bis dahin Kindergeld und Kindergeldzuschlag zusammenzuführen.
2.	Das Landesprogramm 'Assistierte Ausbildung' soll fortgesetzt und der weitere regionale Ausbau geprüft werden.
3.	In allen Regionen soll der Aufbau von niedrigschwelligen Anlauf- und Beratungsstellen für Familien (Familienzentren) gefördert werden.
4.	Die Anstrengungen zum Zustandekommen flächendeckender Tarifverträge mit hohem Anwendungsgrad sollen erhöht werden. Dabei ist das Engagement zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, gerade vor dem Hintergrund der hohen Armutsgefährdung Alleinerziehender, besonders auszubauen.
5.	Bestehende Maßnahmen für Familien sollen unter Berücksichtigung der Ergebnisse der 'familienpolitischen Standortbestimmung' weiterentwickelt werden.

en der Initiative ‚Starke Familien - Starke
derarmut‘ bereits begonnenen Ansätze
en Schulen und Kitas durch geeignete
pädagogischer Lehrkräfte, Schulräte-
en und zu intensivieren.

engleichheit unabhängig vom sozialen

Modells der Schulgesundheitsfachkräfte
Evaluationsergebnisse geprüft werden.

glichen Starts von jungen Familien und
d soziale Entwicklung der Kinder sollen
Netzwerke ‚Gesunde Kinder‘ unterstützt

10. Ein Monitoring zur sozialen und gesundheitlichen Lage von Kindern und Jugendlichen soll aufgebaut werden. Dafür soll der Aufbau kommunaler Präventionsketten und die Förderung eines gesunden Aufwachsens von Kindern und Jugendlichen in den Kommunen qualifiziert unterstützt werden.

11. Die Elternbeitragsfreiheit für die Kinderbetreuung soll ausgebaut werden.“

Entwicklung

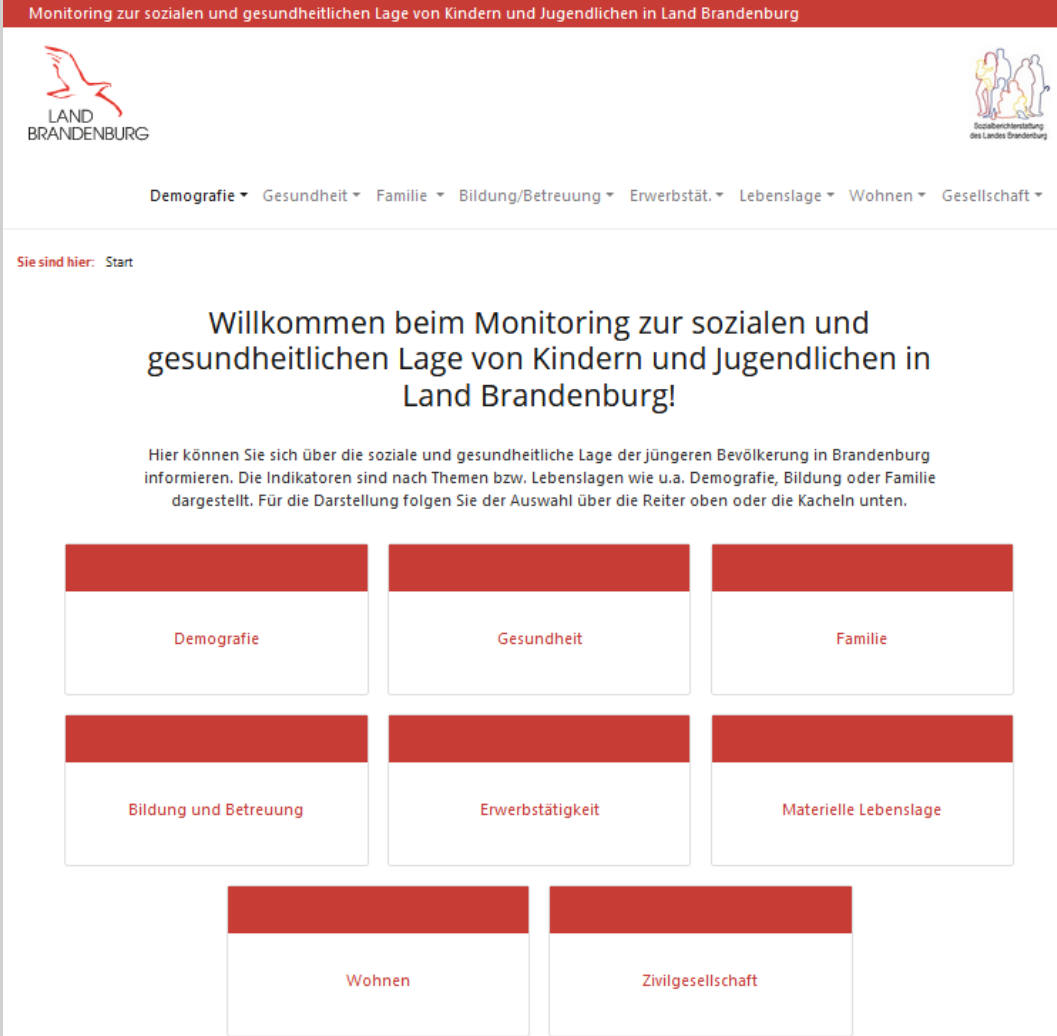
„Meilensteine“:

- Machbarkeitsstudie durch das ISG Köln
- Workshop Anfang 2020 unter Beteiligung u.a. der Kommunen
- 1. und 2. Phase der technischen Umsetzung
 - *Prüfung der technischen Anbindung*
 - *Entwicklung Beta-Version mit Testdaten*
- Februar 2022: Digitaler Workshop mit den Sozialplanenden der Kommunen
- 2022: Aktuelle Daten einfügen, Plausibilisieren
 - **Veröffentlichung IV. Quartal 2022**
 - **Erste Datenaktualisierung Dezember 2023**

Anwendungsorientierte SBE (Sozialberichterstattung)

Hinweise zu Technik und Umsetzung

- Technische Umsetzung angelehnt an die Funktionalität der Gesundheitsplattform
- Soweit möglich: Ausweisung der Werte auf der räumlichen Aggregationsebene „Gemeinde“
- Verzahnung mit „Gesundheitsplattform“ und „Brandenburger Sozialindikatoren“



Monitoring zur sozialen und gesundheitlichen Lage von Kindern und Jugendlichen in Land Brandenburg

LAND BRANDENBUR

Sozialberichterstattung des Landes Brandenburg

Demografie ▾ Gesundheit ▾ Familie ▾ Bildung/Betreuung ▾ Erwerbstät. ▾ Lebenslage ▾ Wohnen ▾ Gesellschaft ▾

Sie sind hier: Start

Willkommen beim Monitoring zur sozialen und gesundheitlichen Lage von Kindern und Jugendlichen in Land Brandenburg!

Hier können Sie sich über die soziale und gesundheitliche Lage der jüngeren Bevölkerung in Brandenburg informieren. Die Indikatoren sind nach Themen bzw. Lebenslagen wie u.a. Demografie, Bildung oder Familie dargestellt. Für die Darstellung folgen Sie der Auswahl über die Reiter oben oder die Kacheln unten.

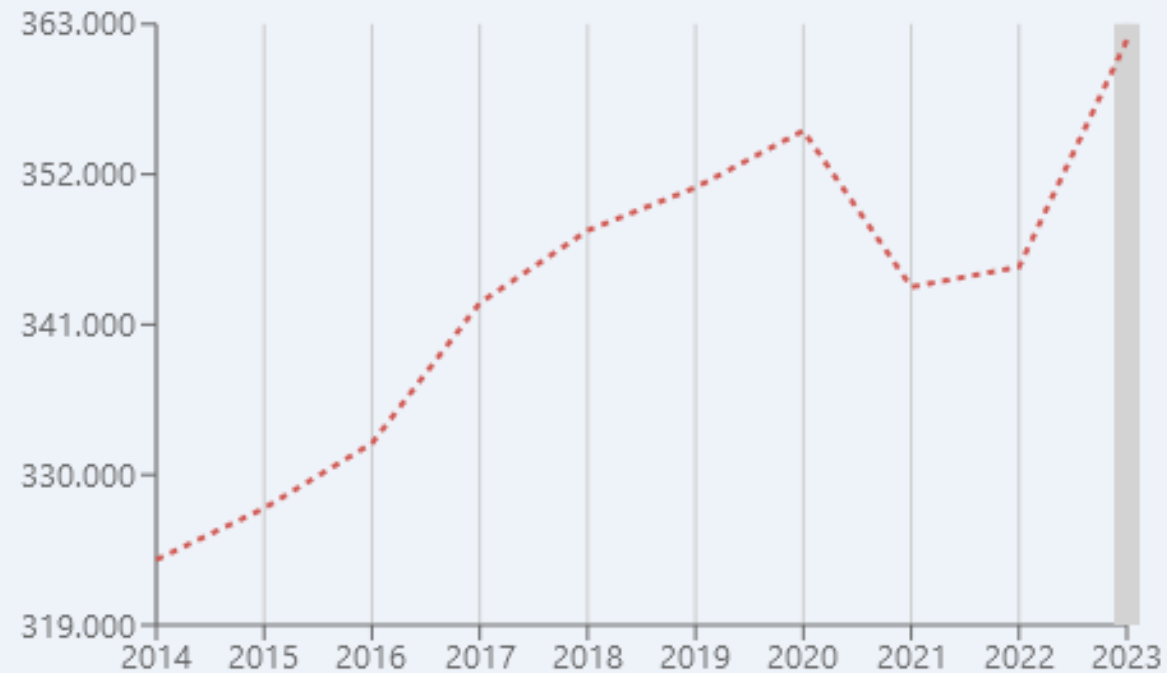
Demografie	Gesundheit	Familie
Bildung und Betreuung	Erwerbstätigkeit	Materielle Lebenslage
Wohnen	Zivilgesellschaft	

Quelle: Screenshot

Zahlen

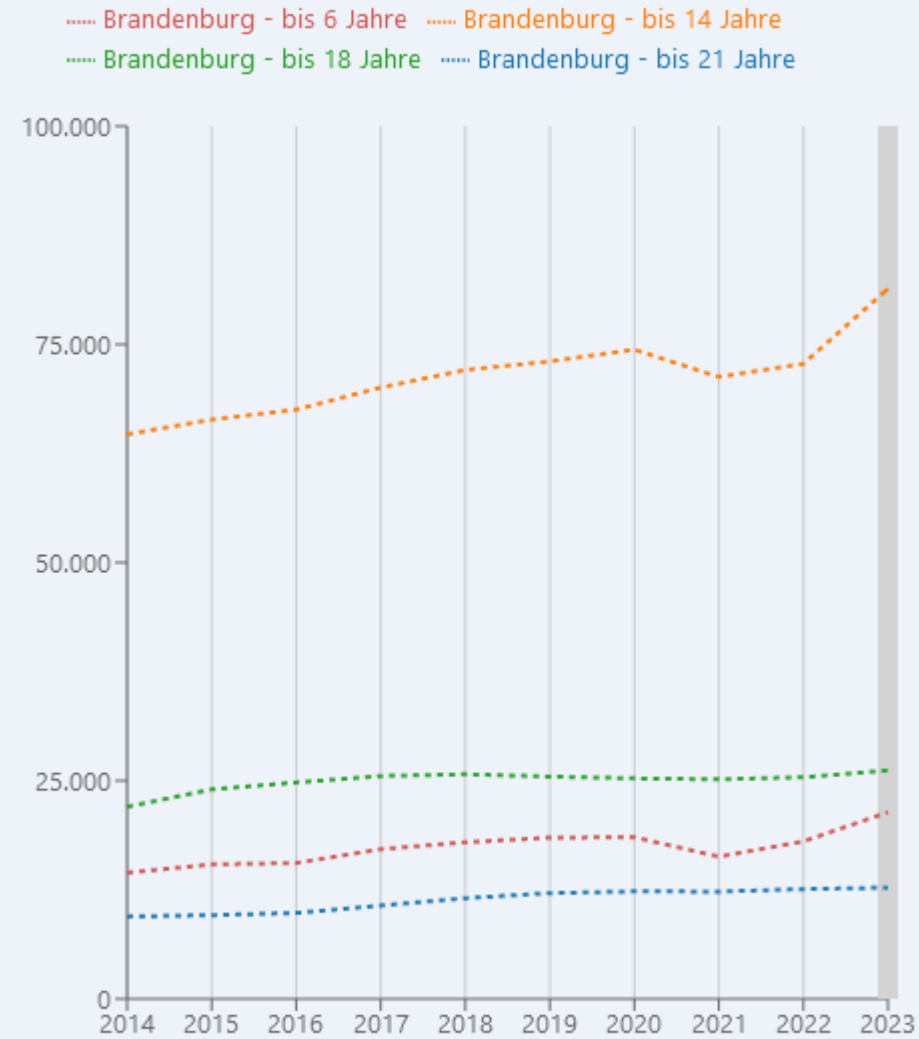
Mitgliedschaften in Sportvereinen

..... Brandenburg - Gesamt



Quelle: Monitoring zur sozialen und gesundheitlichen Lage von Kindern









Mitgliedschaften in Sportvereinen



Quelle: Monitoring zur sozialen und gesundheitlichen Lage von Kindern

Zahlen

Auswertungsbeispiel (BB)

Indikator	2018	2022/2023	
Kinderquotient	21,0 %	22,5 %	
a. Erhebliches Untergewicht	3,0 %	2,6 %	
b. Adipositas	4,3 %	5,0 %	
Anteil niedriger Sozialstatus	9,1 %	7,0 %	
Betreuungsquote der 3-6 Jährigen	93,6 %	93,7 %	
Jugendarbeitslosigkeit	7,0%	5,9 %	
Quote Sozialgeldempf. u. 15 Jahren	13,4%	9,6 %	
Armutgefährdung	15,2%	14,3 % (15,0%)	

Perspektivisch

„Empirie“

- Kontinuierliche Weiterentwicklung des Indikatoren-Sets
- Funktionierendes Datenmanagement
- Fortlaufende Bewertung der Datenqualität (Zuverlässigkeit / Gültigkeit)

Technisch und zusätzlich: Barrierefreiheit optimieren

„Kommunikation“ (→ als wichtigster, nächster Schritt)

- Fokus auf Analyse, Interpretation und Vermittlung der Ergebnisse legen
- Forum für die Diskussion der Ergebnisse bilden
- Monitoring als ein den fachlichen Prozess begleitendes Instrument wahrnehmen

(vgl. auch HB Kommunale Planung und Steuerung, Weinheim, 2022, S.11 f /S. 350 ff)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Für Fragen und Hinweise zum

**Monitoring zur sozialen und gesundheitlichen Lage von
Kindern und Jugendlichen**

→ sozialberichterstattung@msgiv.brandenburg.de

oder:

Andreas Keil, MSGIV

Telefon (0331) 866-5211

E-Mail:

andreas.keil@msgiv.brandenburg.de

Brandenburger Sozialindikatoren

als Säule der Sozialberichterstattung

IASV





Sozialindikatoren des Landes Brandenburg




Start Themenbereiche Vergleich von Indikatoren Verwaltung

Sie sind hier: Start Themenbereiche

"Brandenburger Sozialindikatoren" - Daten zur sozialen Lage

Herzlich Willkommen!

Die Brandenburger Sozialindikatoren sind Bestandteil der Sozialberichterstattung des Landes. Im Folgenden finden Sie unter den aufgeführten Themenbereichen verschiedene Tabellen, Diagramme und thematische Karten, die einen Überblick und Einblick in die Lebensverhältnisse des Landes ermöglichen.

Für die Interpretation der Indikatoren ist ein möglichst bedachter Umgang mit Statistiken, Tabellen und Diagrammen notwendig. Eigene erstellte Auswertungen sollten sorgfältig auf ihren Aussagewert geprüft werden.

<p>Wirtschaftliche Rahmenbedingungen</p> 	<p>Bevölkerung</p> 	<p>Arbeitsmarkt und Beschäftigung</p> 
<p>Einkommen, Grundsicherung</p> 	<p>Kinderbetreuung und Bildung</p> 	<p>Wohnen</p> 
<p>Gesundheit</p> 	<p>Behinderung und Pflege</p> 	<p>Zivilgesellschaft</p> 

Gegenstand und Funktion

- soziale Lage der Brandenburger Bevölkerung
- Diagramme, Karten und Tabellen
- 9 Themenfelder
- 55 Indikatoren
- 190 Datensätze

Startseite

- Themenbereiche
- Hilfebereich

Sozialindikatoren des Landes Brandenburg




Start Themenbereiche Vergleich von Indikatoren Verwaltung

Sie sind hier: Start Themenbereiche

"Brandenburger Sozialindikatoren" - Daten zur sozialen Lage

Herzlich Willkommen!

Die Brandenburger Sozialindikatoren sind Bestandteil der Sozialberichterstattung des Landes. Im Folgenden finden Sie unter den aufgeführten Themenbereichen verschiedene Tabellen, Diagramme und thematische Karten, die einen Überblick und Einblick in die Lebensverhältnisse des Landes ermöglichen.

Für die Interpretation der Indikatoren ist ein möglichst bedachter Umgang mit Statistiken, Tabellen und Diagrammen notwendig. Eigene erstellte Auswertungen sollten sorgfältig auf ihren Aussagewert geprüft werden.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen



Bevölkerung



Arbeitsmarkt und Beschäftigung



Einkommen, Grundsicherung



Kinderbetreuung und Bildung



Wohnen



Gesundheit



Behinderung und Pflege



Zivilgesellschaft








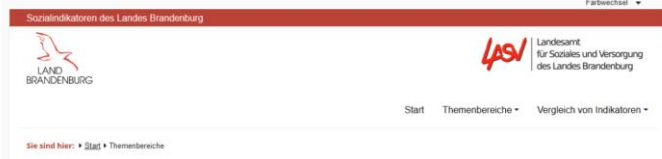
Sie sind hier: Start Themenbereiche

Schnellzugriff	Service	Links
Sozialberichterstattung - LASV	Leichte Sprache	Landesportal Brandenburg
	Hilfe	Sozialberichterstattung - MSGIV
	Feedbackformular zur Barrierefreiheit	Gesundheitsplattform - LAVG
	Kontaktformular	MSGIV

2023 | Landesregierung Brandenburg Impressum | Datenschutz | Barrierefreiheit

Hilfebereich



- Leichte Sprache
- Hilfeseite

Sozialindikatoren des Landes Brandenburg		Sozialindikatoren des Landes Brandenburg	
 <p>Start Themenbereiche ▾</p> <p>Sie sind hier: ▶ Start ▶ Leichte Sprache</p> <p>Brandenburger Sozial-Indikatoren</p>  <p>Mitarbeiter vom Land Brandenburg sammeln Daten. Das: Menschen, die in Brandenburg leben. Diese Daten sind für</p>  <p>Alle Daten beziehen sich auf die Gesellschaft. Das wird sozialer Indikator bedeutet Anhaltspunkt. Also sind Sozial-Indikatoren die Gesellschaft.</p>  <p>Die Daten sind zu:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftlichen Rahmen-Bedingungen • Bevölkerung 	 <p>Start Themenbereiche ▾ Vergleich von Indikatoren ▾</p> <p>Sie sind hier: ▶ Start ▶ Hilfeseite</p> <p>Hilfeseite</p> <p>Inhalt</p> <p>1. Aufbau und Navigation</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Dropdown-Menü „Farbwechsel“ b) Navigationsleiste c) Breadcrumb-Navigation d) Startseite e) Seite eines Themenbereichs f) Seite einer Erläuterung g) Seite eines Indikators h) Schnellzugriff <p>1. Aufbau und Navigation</p> <p>Kopfbereich (Header)</p>  <p>a) Dropdown-Menü "Farbwechsel"</p> <p>Dieses Dropdown-Menü ermöglicht die farbigen Elemente "monochrome" zu schalten und unterstützt somit die Barrierefreiheit der Anwendung.</p> <p>b) Navigationsleiste</p> <p>Die Navigationsleiste besitzt folgende Reiter:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Start: Link zur Startseite der Anwendung • Themenbereiche: Navigation zu den Übersichtsseiten der Themenbereiche mit der zugehörigen Erläuterung und deren jeweiligen Indikatoren • Vergleich von Indikatoren: Navigation zu der Erläuterung, Tabelle oder Grafik für einen Vergleich von Indikatoren miteinander <p>c) Breadcrumb-Navigation</p> <p>Die Breadcrumb-Navigation gibt es zum einen im Kopf-, als auch im Fußzeilenbereich und zeigt den aktuellen Pfad der angezeigten Seite an. Über diesen Pfad lässt sich eine Rück-Navigation zur vorgelagerten Seite durchführen.</p> <p>Inhaltsbereich (Content)</p> <p>d) Startseite</p> <p>Auf der Startseite (Navigationssseite) sind die einzelnen Themenbereiche über Kacheln verlinkt. Beim Anklicken der Kacheln wird zu den Übersichtsseiten einzelner Themenbereiche navigiert.</p>		

Themenbereich

- Erläuterungstext
- Indikatoren


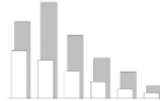
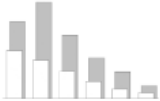
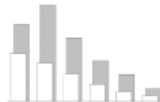
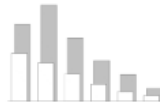
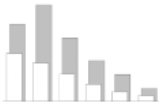
Sozialindikatoren des Landes Brandenburg



Landesamt
für Soziales und Versorgung
des Landes Brandenburg

Start Themenbereiche ▾ Vergleich von Indikatoren ▾

Sie sind hier: ▶ [Start](#) ▶ [Themenbereiche](#) ▶ [Bevölkerung](#)

<h3>Bevölkerung</h3>  <p>Erläuterungen zum Themenbereich</p>	<h3>Bevölkerungsgröße und -dichte</h3> 	<h3>Alter der Bevölkerung</h3> 
<h3>Kinder-, Jugend- und Altenquotient</h3> 	<h3>Ausländeranteil</h3> 	<h3>Flüchtlinge und geduldete Personen</h3> 

Erläuterungstext

- Definitionen
- Gesetzliche Grundlagen
- Schaubilder
- Hinweise

Sozialindikatoren des Landes Brandenburg



Landesamt
für Soziales und Versorgung
des Landes Brandenburg

Start Themenbereiche ▾ Vergleich von Indikatoren ▾

Sie sind hier: ▶ [Start](#) ▶ [Themenbereiche](#) ▶ [Bevölkerung](#) ▶ [Erläuterung](#)

Themenbereich 2: Bevölkerung

Bevölkerung

Personen zum Stichtag 31.12 des jeweiligen Jahres, die mit alleiniger bzw. Hauptwohnung in der Gemeinde gemeldet sind, einschließlich der gemeldeten nichtdeutschen und staatenlosen Personen.

Die Bevölkerungszahlen ab dem Jahr 2011 basieren auf den Ergebnissen des Zensus.

Kinderquotient

Das Verhältnis der Anzahl junger Menschen in einem Alter, in dem man im Allgemeinen wirtschaftlich inaktiv ist (hier definiert als Personen unter 15 Jahren), zur Anzahl der Personen im erwerbsfähigen Alter (hier definiert als Personen von 15 bis unter 65 Jahren). D. h., der Kinderquotient weist die Anzahl der jungen Personen unter 15 Jahren je 100 erwerbsfähige Personen aus.

Jugendquotient



Das Verhältnis der Anzahl jüngerer Menschen in einem Alter, in dem man im Allgemeinen wirtschaftlich inaktiv ist (hier definiert als Personen unter 20 Jahren), zur Anzahl der Personen im erwerbsfähigen Alter (hier definiert als Personen von 20 bis unter 65 Jahren). D. h., der Jugendquotient weist die Anzahl der jungen Personen unter 20 Jahren je 100 erwerbsfähige Personen aus.

Altenquotient

Das Verhältnis der Anzahl älterer Menschen in einem Alter, in dem man im Allgemeinen wirtschaftlich inaktiv ist (hier definiert als Personen ab 65 Jahren), zur Anzahl der Personen im erwerbsfähigen Alter (hier definiert als Personen von 20 bis unter 65 Jahren). D. h., der Altenquotient weist die

Indikator – Gesamt

Sozialindikatoren des Landes Brandenburg

  Landesamt für Soziales und Versorgung des Landes Brandenburg

Start Themenbereiche Vergleich von Indikatoren

Sie sind hier: [Start](#) [Themenbereiche](#) [Bevölkerung](#) [Kinder-, Jugend- und Altenquotient](#)

Themenbereich 2: Bevölkerung – Kinder-, Jugend- und Altenquotient

Datensatz auswählen:
Altenquotient nach Bundesländern in Prozent

Darstellungsform auswählen:
Tabelle

Wählen Sie aus welche Jahre angezeigt werden sollen:
 2022 2021 2020 2019 2018

[alle auswählen](#) [alle abwählen](#)

Wählen Sie aus welche Zeilen angezeigt werden sollen:
 Baden-Württemberg Bayern Berlin Brandenburg Bremen Hamburg Hessen Mecklenburg-Vorpommern
 Niedersachsen Nordrhein-Westfalen Rheinland-Pfalz Saarland Sachsen Sachsen-Anhalt Schleswig-Holstein
 Thüringen Bundesrepublik Deutschland

[alle auswählen](#) [alle abwählen](#)

Altenquotient nach Bundesländern in Prozent

Bundesland	2018	2019	2020	2021	2022
Baden-Württemberg	33,2	33,6	34,1	34,7	34,9
Bayern	33,3	33,7	34,1	34,6	34,7
Berlin	30,6	30,7	30,9	30,8	30,2
Brandenburg	42	43,1	44,1	44,9	45,2
Bremen	34,8	34,9	35,2	35,5	35,3
Hamburg	28,9	28,9	28,8	28,8	28,4
Hessen	34,1	34,4	34,8	35,3	35,4
Mecklenburg-Vorpommern	42,2	43,7	45,1	46,3	46,9
Niedersachsen	37	37,5	37,9	38,4	38,4
Nordrhein-Westfalen	34,9	35,3	35,8	36,2	36,3
Rheinland-Pfalz	36,2	36,8	37,4	38,1	38,4
Saarland	39,8	40,7	39,8	42,3	42,6
Sachsen	46,3	47,2	47,8	48,2	48,1
Sachsen-Anhalt	46,2	47,6	48,8	49,5	49,7
Schleswig-Holstein	39,2	39,6	40	40,3	40,3
Thüringen	44,7	46,1	47,4	48,3	48,6
Bundesrepublik Deutschland	35,9	36,4	36,9	37,3	37,4

[Download der Analyse \(Excel; max. 100 KB\)](#)

Sie sind hier: [Start](#) [Themenbereiche](#) [Bevölkerung](#) [Kinder-, Jugend- und Altenquotient](#)



Schnellzugriff	Service	Links
Sozialberichterstattung - LASV	Leichte Sprache	Landesportal Brandenburg
	Hilfe	Sozialberichterstattung - MSGiV
	Feedbackformular zur Barrierefreiheit	Gesundheitsplattform - LAVG
	Kontaktformular	MSGiV

2023 | Landesregierung Brandenburg [Impressum](#) [Datenschutz](#) [Barrierefreiheit](#)

Indikator – oberer Bereich

- Auswahlmöglichkeiten:
 - Datensatz
 - Darstellungsform
 - Auswertungsjahr
 - Relevante Inhalte

Sozialindikatoren des Landes Brandenburg

Landesamt
für Soziales und Versorgung
des Landes Brandenburg

Start Themenbereiche ▾ Vergleich von Indikatoren ▾

Sie sind hier: ▶ Start ▶ Themenbereiche ▶ Bevölkerung ▶ Kinder-, Jugend- und Altenquotient

Themenbereich 2: Bevölkerung – Kinder-, Jugend- und Altenquotient i

Datensatz auswählen: i

Kinderquotient nach Bundesländern in Prozent ▾

Darstellungsform auswählen: i

Tabelle ▾

Wählen Sie aus welche Jahre angezeigt werden sollen: i

2022
 2021
 2020
 2019
 2018
 x ▾

Wählen Sie aus welche Zeilen angezeigt werden sollen: i



Baden-Württemberg
 Bayern
 Berlin
 Brandenburg
 Bremen
 Hamburg
 Hessen
 Mecklenburg-Vorpommern
 Niedersachsen
 Nordrhein-Westfalen
 Rheinland-Pfalz
 Saarland
 Sachsen
 Sachsen-Anhalt
 Schleswig-Holstein
 Thüringen
 x ▾

Bundesrepublik Deutschland

Indikator – oberer Bereich

- Auswahl Datensatz
- Bundesländer
- Landkreise und kreisfreie Städte
- Berliner Umland
- Weiterer Metropolitanraum

Sozialindikatoren des Landes Brandenburg



Landesamt
für Soziales und Versorgung
des Landes Brandenburg

Start Themenbereiche ▾ Vergleich von Indikatoren ▾

Sie sind hier: ▶ Start ▶ Themenbereiche ▶ Bevölkerung ▶ Kinder-, Jugend- und Altenquotient

Themenbereich 2: Bevölkerung – Kinder-, Jugend- und Altenquotient

Datensatz auswählen:

Altenquotient nach Bundesländern in Prozent

Altenquotient nach Bundesländern in Prozent

Altenquotient nach Landkreisen und kreisfreien Städten im Land Brandenburg in Prozent

Jugendquotient nach Bundesländern in Prozent

Jugendquotient nach Landkreisen und kreisfreien Städten im Land Brandenburg in Prozent

Kinderquotient nach Bundesländern in Prozent

Kinderquotient nach Landkreisen und kreisfreien Städten im Land Brandenburg in Prozent

Vorausberechnung Altenquotient nach Landkreisen und kreisfreien Städten im Land Brandenburg in Prozent

Vorausberechnung Jugendquotient nach Landkreisen und kreisfreien Städten im Land Brandenburg in Prozent

Niedersachsen Nordrhein-Westfalen Rheinland-Pfalz Saarland Sachsen Sachsen-Anhalt Schleswig-Holstein Thüringen

Bundesrepublik Deutschland

alle auswählen alle abwählen

Indikator – unterer Bereich

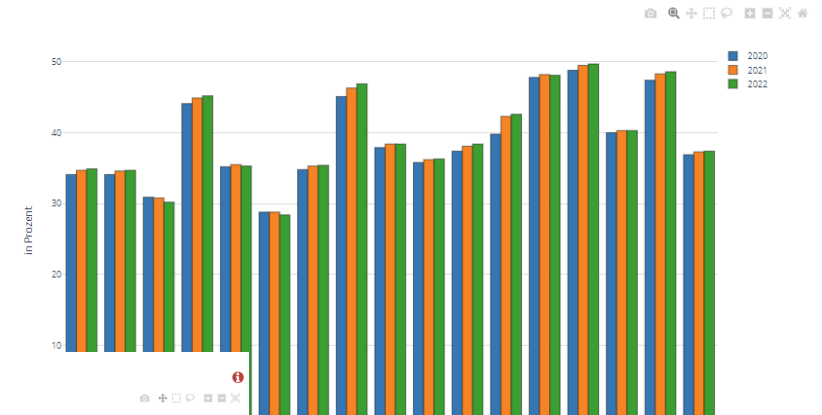
- Auswertung nach Darstellungsform
- Tabelle
- Diagramm
- Karte

Altenquotient nach Bundesländern in Prozent

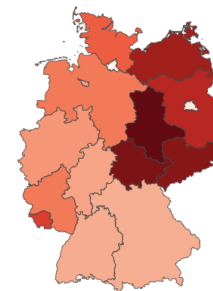
Bundesland	2018	2019	2020	2021	2022
Baden-Württemberg	33,2	33,6	34,1	34,7	34,9
Bayern	33,3	33,7	34,1	34,6	34,7
Berlin	30,6	30,7	30,9	30,8	30,2
Brandenburg	42	43,1			
Bremen	34,8	34,9			
Hamburg	28,9	28,9			
Hessen	34,1	34,4			
Mecklenburg-Vorpommern	42,2	43,7			
Niedersachsen	37	37,5			
Nordrhein-Westfalen	34,9	35,3			
Rheinland-Pfalz	36,2	36,8			
Saarland	39,8	40,7			
Sachsen	46,3	47,2			
Sachsen-Anhalt	46,2	47,6			
Schleswig-Holstein	39,2	39,6			
Thüringen	44,7	46,1			
Bundesrepublik Deutschland	35,9	36,4			

[Download der Analyse \(Excel; max. 100 KB\)](#)

Altenquotient nach Bundesländern in Prozent



Altenquotient nach Bundesländern in Prozent (2022)



[Download der Analyse \(Excel; max. 100 KB\)](#)

Indikator – Download

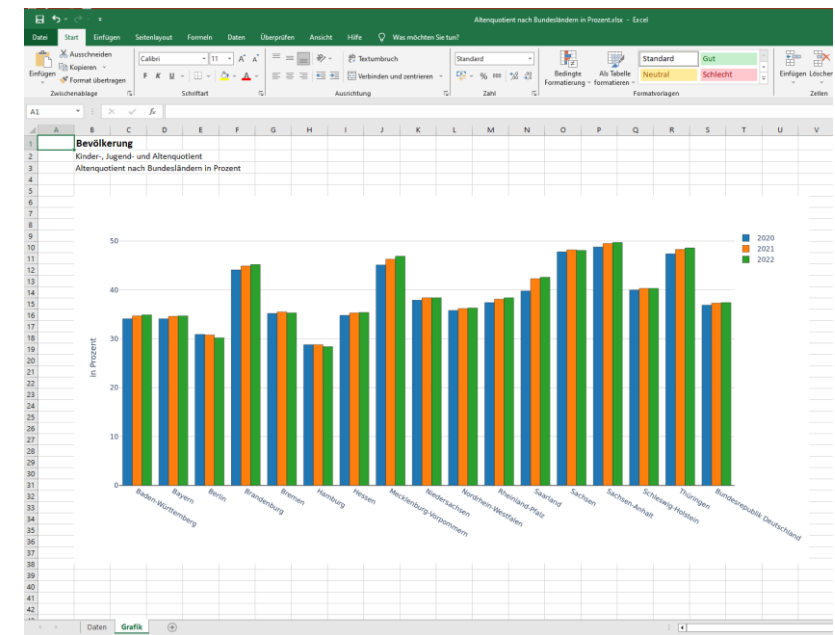
- Daten
- Grafik

Bundesland	2020	2021	2022
Baden-Württemberg	34,1	34,7	34,9
Bayern	34,1	34,6	34,7
Berlin	30,9	30,8	30,2
Brandenburg	44,1	44,9	45,2
Bremen	35,2	35,5	35,3
Hamburg	28,8	28,8	28,4
Hessen	34,8	35,3	35,4
Mecklenburg-Vorpommern	45,1	46,3	46,9
Niedersachsen	37,9	38,4	38,4
Nordrhein-Westfalen	35,8	36,2	36,3
Rheinland-Pfalz	37,4	38,1	38,4
Saarland	39,8	42,3	42,6
Sachsen	47,8	48,2	48,1
Sachsen-Anhalt	48,8	49,5	49,7
Schleswig-Holstein	40	40,3	40,3
Thüringen	47,4	48,3	48,6
Bundesrepublik Deutschland	36,9	37,3	37,4

Anmerkungen: Altenquotient: Personen ab dem Alter von 65 Jahren je 100 Personen zu denen im Alter zwischen 20 bis

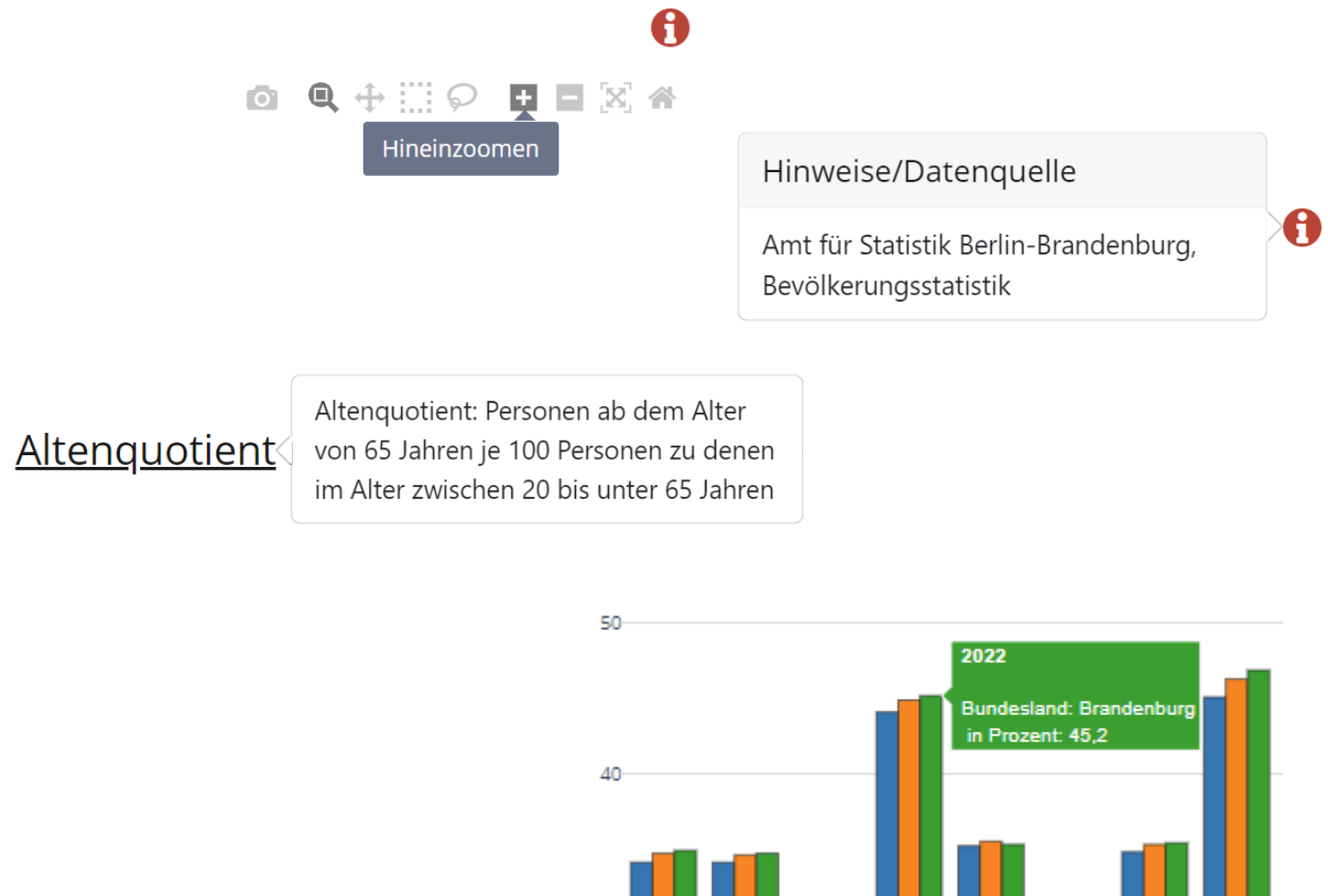
Hinweise/Datenquelle Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Bevölkerungsstatistik

Export aus den Brandenburger Sozialindikatoren des LASV



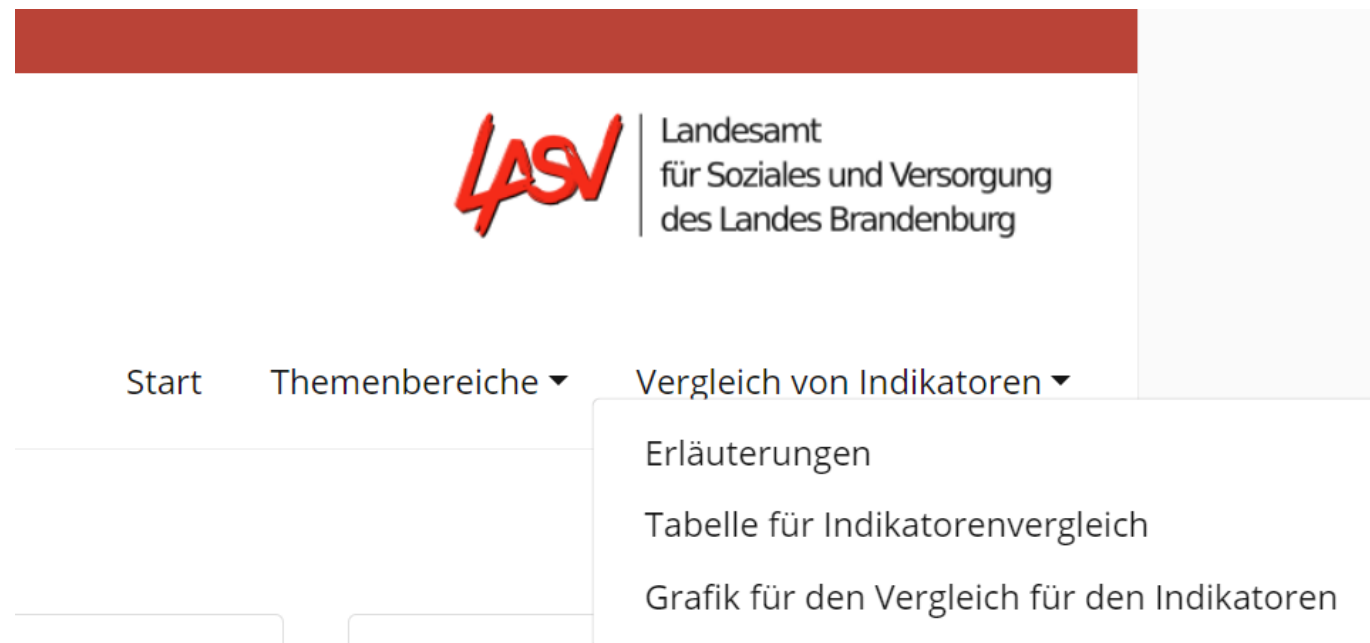
Indikator – Hinweise

- Symbole
- Informationskästen
 - Hinweise
 - Datenquelle
- Unterstreichungen
- einzelne Datenpunkte



Vergleich von Indikatoren


- Erläuterung
- Tabelle
- Grafik



Vergleich von Indikatoren Tabelle

- Einzelne oder multiple Indikatoren

Sozialindikatoren des Landes Brandenburg




Landesamt für Soziales und Versorgung des Landes Brandenburg

Start Themenbereiche Vergleich von Indikatoren

Sie sind hier: [Start](#) [Vergleich von Indikatoren](#) [Tabelle für Indikatorenvergleich](#)

Vergleich von Indikatoren – Tabelle

Auswahl der Betrachtungsebene: i

Landkreise und kreisfreie Städte x

Auswahl der Themenbereiche und Datensätze: i

x Themenbereich 2 - Bevölkerung x

x Themenbereich 2: Altenquotient nach Landkreisen und kreisfreien Städten im Land Brandenburg in Prozent x

x Themenbereich 2: Durchschnittsalter nach Landkreisen und kreisfreien Städten im Land Brandenburg x

Wählen Sie ein Jahr aus: i

2021 2022

[Analyse abrufen](#)

Landkreise und kreisfreie Städte	Altenquotient nach Landkreisen und kreisfreien Städten im Land Brandenburg in Prozent			Durchschnittsalter nach Landkreisen und kreisfreien Städten im Land Brandenburg		
	2021	2022	Δ	2021	2022	Δ
Barnim	42.9	43.3	0.4	46.7	46.6	-0.1
Berliner Umland	38.4	38.7	0.3	45.4	45.4	0
Brandenburg an der Havel	50	49.5	-0.5	48	47.7	-0.3
Cottbus	47	47.1	0.1	47.1	46.9	-0.2
Dahme-Spreewald	42.5	42.5	0	46.6	46.4	-0.2
Elbe-Elster	53.8	54.6	0.8	49.8	49.7	-0.1
Frankfurt (Oder)	49.1	49.1	0	47.9	47.5	-0.4

Vergleich von Indikatoren Grafik

- Einzelne Indikatoren

Vergleich von Indikatoren – Grafik

Auswahl der Betrachtungsebene:

Landkreise und kreisfreie Städte

Auswahl der Themenbereiche und Datensätze:

Themenbereich 2 – Bevölkerung

Themenbereich 2: Durchschnittsalter nach Landkreisen und kreisfreien Städten im Land Brandenburg

Themenbereich 2: Altenquotient nach Landkreisen und kreisfreien Städten im Land Brandenburg in Prozent

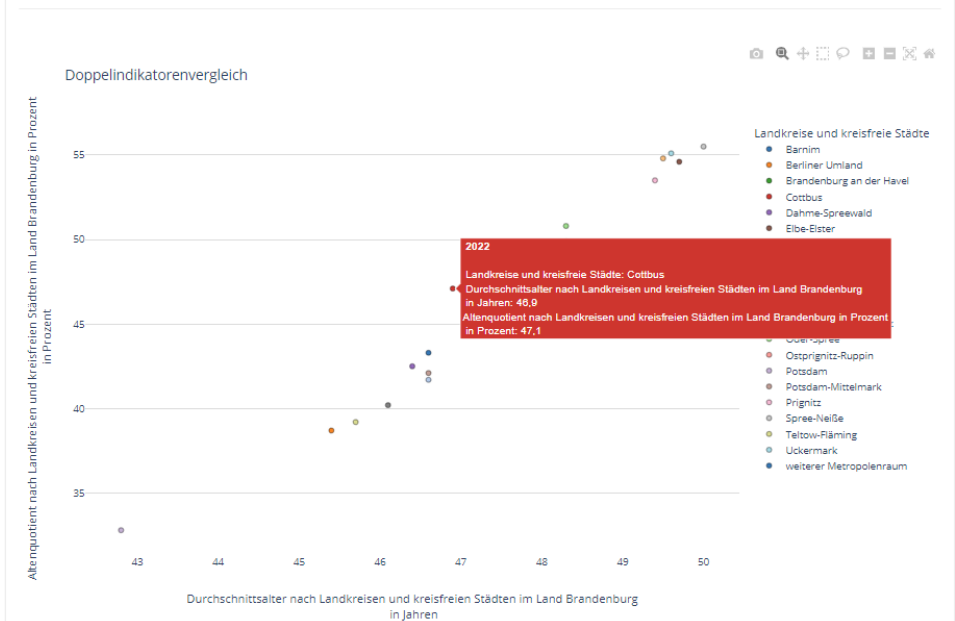
Wählen Sie ein Jahr aus:

2022

Wählen sie ein Element der Betrachtungsebene aus:

Wählen sie ein Element der Betrachtungsebene aus

Analyse abrufen



Anwendungsbeispiel

Vielen Dank!

sis@lasv.brandenburg.de

Landesamt für Soziales und Versorgung Brandenburg
Sozialberichterstattung
Lipezker Straße 45
03048 Cottbus
Tel.: (0355) 2893-671
www.lasv.brandenburg.de



Gesundheitsplattform Brandenburg – Ein Produkt der Gesundheitsberichterstattung

Dr. Kristin Mühlenbruch

Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit (LAVG)

URL: <https://lavg.brandenburg.de>

E-Mail: GBE@LAVG.Brandenburg.de



Rahmenbedingungen

Rahmenbedingungen I



Gesetzliche Grundlage - Brandenburgisches Gesundheitsdienstgesetz (BbgGDG)

§ 9 Gesundheitsberichterstattung und Gesundheitsplanung

(1) Die Gesundheitsberichterstattung ist auf kommunaler und auf Landesebene fachliche Grundlage für eine zielorientierte Gesundheitsplanung und die Durchführung von Maßnahmen zur Überwindung von Defiziten in der Gesundheitsförderung, Prävention sowie Versorgung.

(2) Die Landkreise und kreisfreien Städte beobachten und bewerten die gesundheitlichen Verhältnisse ihrer Bevölkerung. Das Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit erstellt Fachberichte zur gesundheitlichen Situation der brandenburgischen Bevölkerung.

(3) Die Träger des Öffentlichen Gesundheitsdienstes verständigen sich auf der Grundlage der Gesundheitsberichte mit allen Beteiligten im Gesundheitswesen auf fachliche Zielvorstellungen und Planungen und vereinbaren gemeinsame Maßnahmen zur Überwindung von ausgewiesenen Mängeln und Defiziten.

- Aufgabe: die gesundheitliche Lage der Bevölkerung in Brandenburg beschreiben
- Ziel: gesundheitliche Risiken in der Bevölkerung identifizieren und Schwerpunkte für gesundheitspolitische Entscheidungsprozesse ableiten



Rahmenbedingungen II



Gute Praxis Gesundheitsberichterstattung – Leitlinien und Empfehlungen 2.0

Aufgaben und Ziele

„Gesundheitsberichterstattung hat den Auftrag, Politik und Öffentlichkeit über Gesundheit, Krankheit, Gesundheitsrisiken und Sterbegeschehen einer räumlich und zeitlich definierten Bevölkerung zu informieren. Es gehört zu ihren wesentlichen Aufgaben Daten aus verschiedenen Datenquellen zu interpretieren. Sie stellt als gesundheitspolitisches Steuerungsinstrument die empirische Grundlage für rational begründbare Entscheidungen in der Politik bereit, sie begleitet gesundheitspolitische Prozesse und sie bietet eine Grundlage für Partizipation. Dabei ist sie in einen politischen Diskurs eingebettet.“

- Berücksichtigung sozialer und regionaler Verteilung bzw. Ungleichverteilung von Gesundheit und Gesundheitsrisiken sowie geschlechts-, migrations- und lebenslagenbezogene Aspekte und Einflüsse
- GBE bildet die Basis für die ressortübergreifende Gesundheitsplanung und -förderung

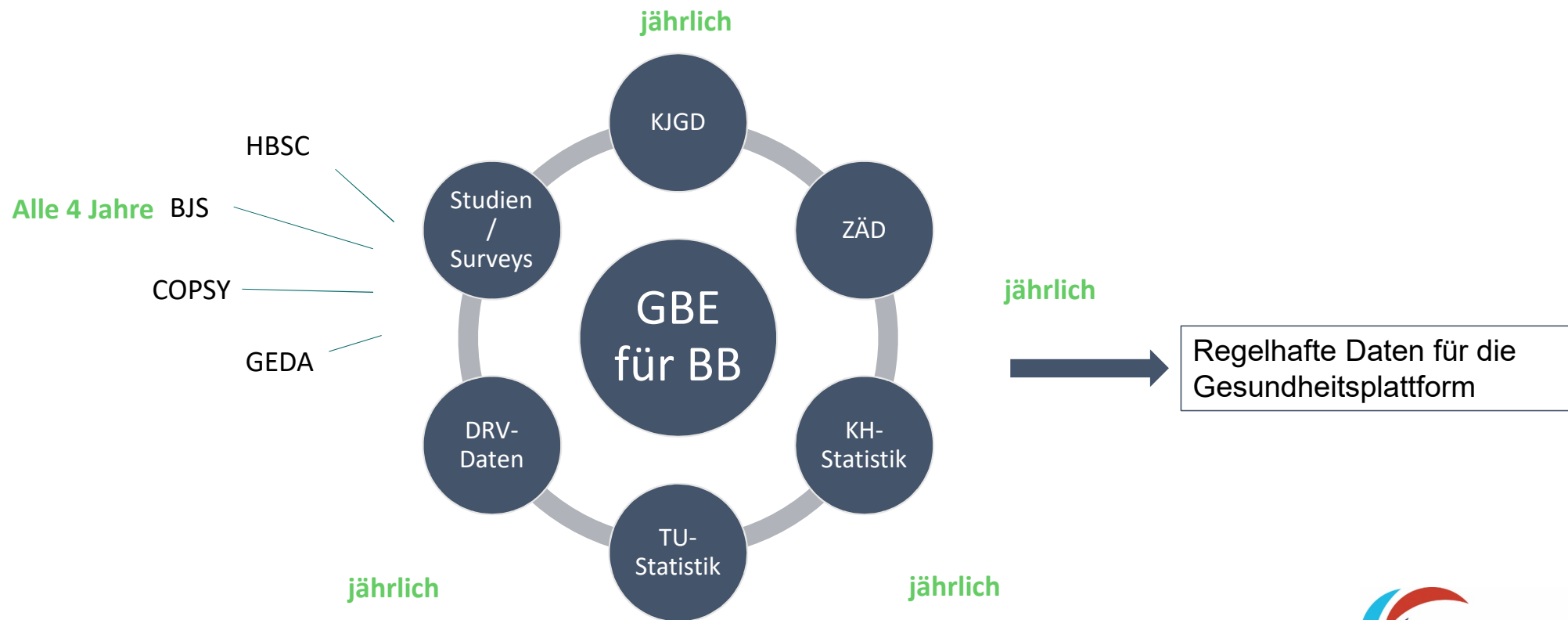
Starke D et al., 2019, Journal of Health Monitoring



Gesundheitsberichterstattung in Brandenburg



Aktuelle Datenquellen



Zugang zur Gesundheitsplattform

Internetseite der Gesundheitsberichterstattung



Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit (LAVG)

LAND BRANDENBURG

Start LAVG Arbeitsschutz Verbraucherschutz Gesundheit KSG Themen Karriere Anträge

Sie sind hier: Start > Gesundheit > Gesundheitsberichterstattung

Suchbegriffe

Gesundheitsberichterstattung

Kontakt

Dezernat G2 - Öffentlicher Gesundheitsdienst, Infektionsschutz und Gesundheitsberichterstattung

Dr. Sascha Jatzkowski
Dezernatsleitung
G2@LAVG.brandenburg.de
+49 331 8683 - 830
+49 331 27548 1835

Dr. Kristin Mühlenbruch
GBE@lavg.brandenburg.de
+49 331 8683-831
+49 331 27548 1835

© Jenny Sturm. Fotolia

Die Gesundheitsberichterstattung (GBE) hat die Aufgabe die gesundheitliche Lage der Bevölkerung in Brandenburg zu beschreiben. Dies stellt eine der Hauptaufgaben des Öffentlichen Gesundheitsdienstes dar. Ein wesentliches Ziel der GBE ist es, gesundheitliche Risiken in der Bevölkerung zu identifizieren und Schwerpunkte für gesundheitspolitische Entscheidungsprozesse daraus abzuleiten.

Den gesetzlichen Rahmen bildet das Brandenburgische Gesundheitsdienstgesetz (BbgGDG), welches eine GBE auf Landesebene sowie auf kommunaler Ebene fordert. §9 des BbgGDG beschreibt, dass die GBE auf kommunaler und auf Landesebene die Grundlage für Gesundheitsplanung und Maßnahmendurchführung in der Gesundheitsförderung, Prävention und Versorgung bildet. Neben der Beobachtung und Bewertung gesundheitlicher Verhältnisse durch die Landkreise und kreisfreien Städte werden durch das LAVG Fachberichte zur gesundheitlichen Situation der Bevölkerung erstellt.

Schwerpunkte der GBE in Brandenburg ist vor allem die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen, welches in §6 des Brandenburgische Gesundheitsdienstgesetz (BbgGDG) beschrieben ist. Die Grundlage für eine landesweite Berichterstattung stellen jährliche Datenerhebungen der Kinder- und Jugendgesundheitsdienste und Zahnärztlichen Dienste der Gesundheitsämter der Landkreise und kreisfreien Städte dar.

Die Ergebnisse dieser Untersuchungen werden jährlich auf der Gesundheitsplattform zur Verfügung gestellt. Des Weiteren werden auf dieser Datengrundlage Gesundheitsberichte erstellt, die für die Bewertung der Gesundheitszieleprozesse Relevanz haben. Diese sowie eine nähere Beschreibung derer finden Sie auf der Seite Gesundheitsberichte.



Gesundheitsplattform

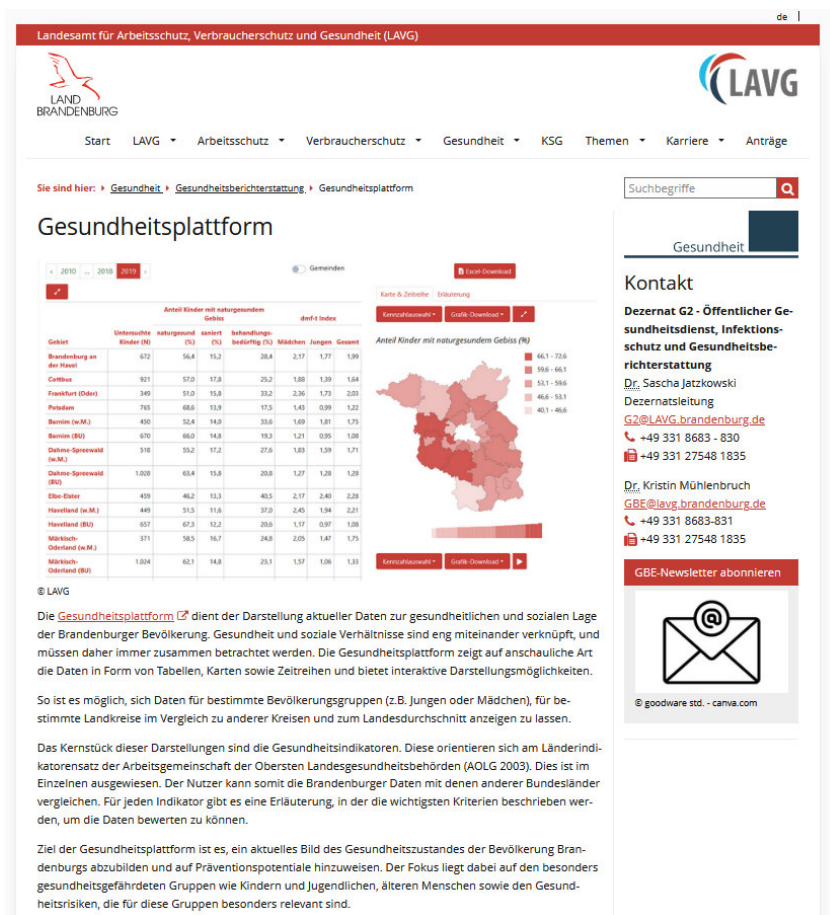


© LAVG

Die Gesundheitsplattform dient der Darstellung aktueller Daten zur gesundheitlichen und sozialen Lage der Brandenburger Bevölkerung auf anschauliche Art. Sie ermöglicht eine interaktive Darstellung der Daten in Form von Tabellen, Karten sowie Zeitreihen.

Zugang zur Gesundheitsplattform

Internetseite zur Gesundheitsplattform



Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit (LAVG)

Start LAVG Arbeitsschutz Verbraucherschutz Gesundheit KSG Themen Karriere Anträge

Sie sind hier: [Gesundheit](#) > [Gesundheitsberichterstattung](#) > [Gesundheitsplattform](#)

Gesundheitsplattform

2010 2018 2019

Anteil Kinder mit naturgesundem Gebiss

Gebiet	Unterzuchte Kinder (N)	naturgesund (%)	behandelt (%)	bedürftig (%)	Mädchen	Jungen	Gesamt
Brandenburg an der Havel	672	56,4	15,2	28,4	2,17	1,77	1,98
Cottbus	921	57,0	17,8	25,2	1,88	1,39	1,64
Frankfurt (Oder)	349	51,0	15,8	33,2	2,36	1,73	2,03
Potsdam	705	68,6	13,9	17,5	1,41	0,99	1,22
Branden (w.M.)	450	52,4	14,9	33,6	1,69	1,81	1,75
Branden (Bf)	670	66,0	14,8	19,3	1,21	0,95	1,08
Dahme-Spreewald (w.M.)	318	55,2	17,2	27,6	1,83	1,59	1,71
Dahme-Spreewald (Bf)	1.008	63,4	13,8	20,8	1,27	1,28	1,28
Elbe-Elster	459	46,2	13,3	40,5	2,17	2,40	2,28
Havelland (w.M.)	449	51,3	11,6	37,0	2,45	1,94	2,21
Havelland (Bf)	457	47,3	12,2	40,5	1,17	0,97	1,08
Märkische Oderland (w.M.)	371	38,3	16,7	44,8	2,05	1,47	1,75
Märkische Oderland (Bf)	1.024	62,1	14,8	23,1	1,37	1,06	1,33

Anteil Kinder mit naturgesundem Gebiss (%)

66,1 - 72,6
59,6 - 66,1
53,1 - 59,6
46,6 - 53,1
40,1 - 46,6

Kontakt

Dezernat G2 - Öffentlicher Gesundheitsdienst, Infektionsschutz und Gesundheitsberichterstattung
Dr. Sascha Jatzkowski
Dezernatsleitung
G2@LAVG.brandenburg.de
+49 331 8683 - 830
+49 331 27548 1835

Dr. Kristin Mühlenbruch
GBE@lavg.brandenburg.de
+49 331 8683-831
+49 331 27548 1835

GBE-Newsletter abonnieren

© LAVG

Die [Gesundheitsplattform](#) dient der Darstellung aktueller Daten zur gesundheitlichen und sozialen Lage der Brandenburger Bevölkerung. Gesundheit und soziale Verhältnisse sind eng miteinander verknüpft, und müssen daher immer zusammen betrachtet werden. Die Gesundheitsplattform zeigt auf anschauliche Art die Daten in Form von Tabellen, Karten sowie Zeitreihen und bietet interaktive Darstellungsmöglichkeiten.

So ist es möglich, sich Daten für bestimmte Bevölkerungsgruppen (z.B. Jungen oder Mädchen), für bestimmte Landkreise im Vergleich zu anderer Kreisen und zum Landesdurchschnitt anzeigen zu lassen.

Das Kernstück dieser Darstellungen sind die Gesundheitsindikatoren. Diese orientieren sich am Länderindikatorenansatz der Arbeitsgemeinschaft der Obersten Landesgesundheitsbehörden (AOLG 2003). Dies ist im Einzelnen ausgewiesen. Der Nutzer kann somit die Brandenburger Daten mit denen anderer Bundesländer vergleichen. Für jeden Indikator gibt es eine Erläuterung, in der die wichtigsten Kriterien beschrieben werden, um die Daten bewerten zu können.

Ziel der Gesundheitsplattform ist es, ein aktuelles Bild des Gesundheitszustandes der Bevölkerung Brandenburgs abzubilden und auf Präventionspotentiale hinzuweisen. Der Fokus liegt dabei auf den besonders gesundheitsgefährdeten Gruppen wie Kindern und Jugendlichen, älteren Menschen sowie den Gesundheitsrisiken, die für diese Gruppen besonders relevant sind.

- ✓ Allgemeine Informationen zu Inhalten
- ✓ Datengrundlagen
- ✓ Darstellungsform (Indikatoren)
- ✓ Aussagekraft
- ✓ Aufbau
- ✓ Hilfe zur Bedienung
- ✓ Link zur Gesundheitsplattform



Internetseite der Gesundheitsplattform



Gesundheitsplattform der Landesregierung Brandenburg

LAND BRANDENBUR LAVG

Kleinkinder ▾ Einschüler ▾ Jugendliche ▾ stationäre Versorgung ▾ Todesursachen ▾ Mundgesundheit ▾ Substanzkonsum ▾

Sie sind hier: Start

Willkommen auf der Gesundheitsplattform!

Hier können Sie sich über die gesundheitliche Lage der Bevölkerung in Brandenburg informieren. Die Indikatoren sind nach Bevölkerungsgruppen (Kleinkinder, Einschüler, Jugendliche) oder Themen (Mundgesundheit, stationäre Versorgung, Todesursachen, Substanzkonsum) dargestellt. Für die Darstellung folgen Sie der Auswahl über die Reiter oben oder die Kacheln unten.

Kleinkinder Einschüler Jugendliche

stationäre Versorgung Todesursachen Mundgesundheit

Substanzkonsum

2021 | Landesregierung Brandenburg | erstellt durch OFFIS Impressum | Datenschutz | Kontakt

Aufbau Startseite

- Themenbereiche als Reiter mit Indikatorliste
- Navigation

- Kacheln



<https://gesundheitsplattform.brandenburg.de/#/Start>

Internetseite der Gesundheitsplattform



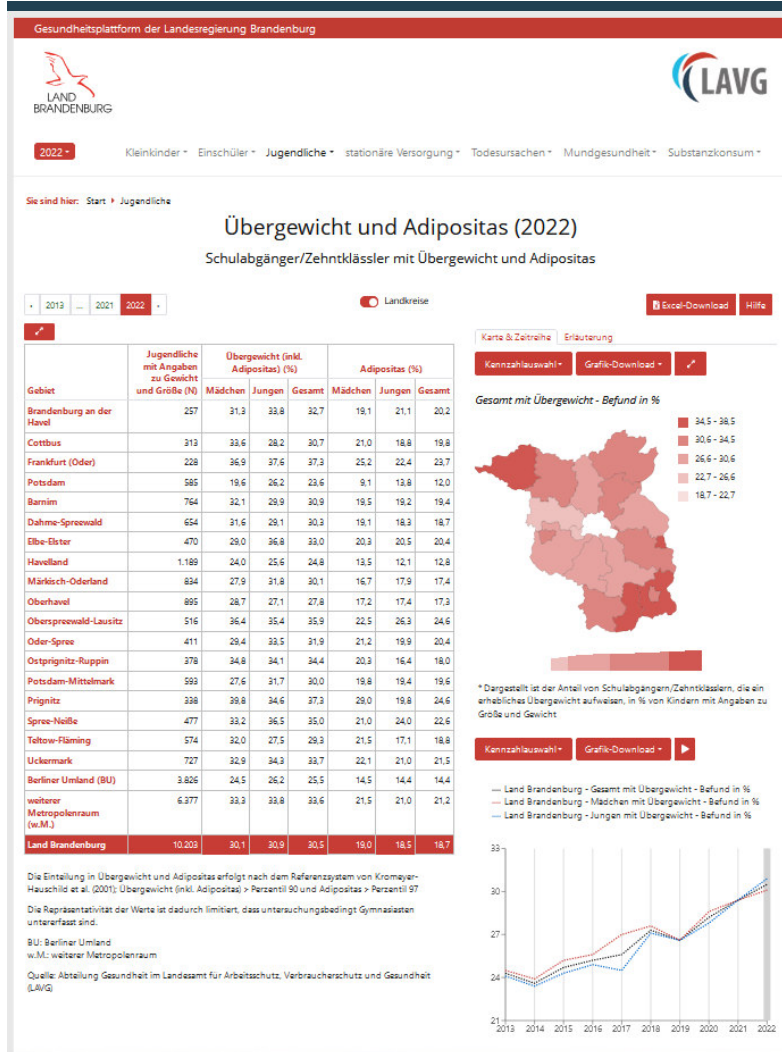
Aufbau Themenbereich (hier Jugendliche)

- Themenbereiche als Reiter mit Indikatorliste
- Navigation

- Kacheln
 - 12 Indikatoren zur gesundheitlichen Lage der Jugendlichen aus der Schulabgangsuntersuchung



Internetseite der Gesundheitsplattform



Aufbau Indikatorseite (hier Jugendliche: Übergewicht und Adipositas)

- Themenbereiche als Reiter mit Indikatorliste
- Navigation
- Titel des Indikators, Untertitel des Indikators
- Auswahl Jahr für Datentabelle und Karte (10-Jahreszeitraum verfügbar)
- Auswahl Darstellung Gebiet (mit Unterteilung BU/w.M.)
- Auswahl Excel-Download aller Daten der Tabelle
- Hilfe-Seite zur Bedienung
- **Hauptelemente** der Indikator Darstellung:
 - **Datentabelle** mit Kennzahlen (Spalten) nach Gebiet (Zeilen)
 - **Karte**
 - **Zeitreihe**
- zusätzlich: Erläuterung des Indikators
- Optional: Darstellung nach Schulform / Sozialstatus



Indikator Übergewicht und Adipositas (2022)



< 2013 ... 2021 **2022** > ● Landkreise

Gebiet	Jugendliche mit Angaben zu Gewicht und Größe (N)	Übergewicht (inkl. Adipositas) (%)			Adipositas (%)		
		Mädchen	Jungen	Gesamt	Mädchen	Jungen	Gesamt
Brandenburg an der Havel	257	31,3	33,8	32,7	19,1	21,1	20,2
Cottbus	313	33,6	28,2	30,7	21,0	18,8	19,8
Frankfurt (Oder)	228	36,9	37,6	37,3	25,2	22,4	23,7
Potsdam	585	19,6	26,2	23,6	9,1	13,8	12,0
Barnim	764	32,1	29,9	30,9	19,5	19,2	19,4
Dahme-Spreewald	654	31,6	29,1	30,3	19,1	18,3	18,7
Elbe-Elster	470	29,0	36,8	33,0	20,3	20,5	20,4
Havelland	1.189	24,0	25,6	24,8	13,5	12,1	12,8
Märkisch-Oderland	834	27,9	31,8	30,1	16,7	17,9	17,4
Oberhavel	895	28,7	27,1	27,8	17,2	17,4	17,3
Oberspreewald-Lausitz	516	36,4	35,4	35,9	22,5	26,3	24,6
Oder-Spree	411	29,4	33,5	31,9	21,2	19,9	20,4
Ostprignitz-Ruppin	378	34,8	34,1	34,4	20,3	16,4	18,0
Potsdam-Mittelmark	593	27,6	31,7	30,0	19,8	19,4	19,6
Prignitz	338	39,8	34,6	37,3	29,0	19,8	24,6
Spree-Neiße	477	33,2	36,5	35,0	21,0	24,0	22,6
Teltow-Fläming	574	32,0	27,5	29,3	21,5	17,1	18,8
Uckermark	727	32,9	34,3	33,7	22,1	21,0	21,5
Berliner Umland (BU)	3.826	24,5	26,2	25,5	14,5	14,4	14,4
weiterer Metropolitanraum (w.M.)	6.377	33,3	33,8	33,6	21,5	21,0	21,2
Land Brandenburg	10.203	30,1	30,9	30,5	19,0	18,5	18,7

Die Einteilung in Übergewicht und Adipositas erfolgt nach dem Referenzsystem von Kromeyer-Hauschild et al. (2001): Übergewicht (inkl. Adipositas) > Perzentil 90 und Adipositas > Perzentil 97

Die Repräsentativität der Werte ist dadurch limitiert, dass untersuchungsbedingt Gymnasiasten untererfasst sind.

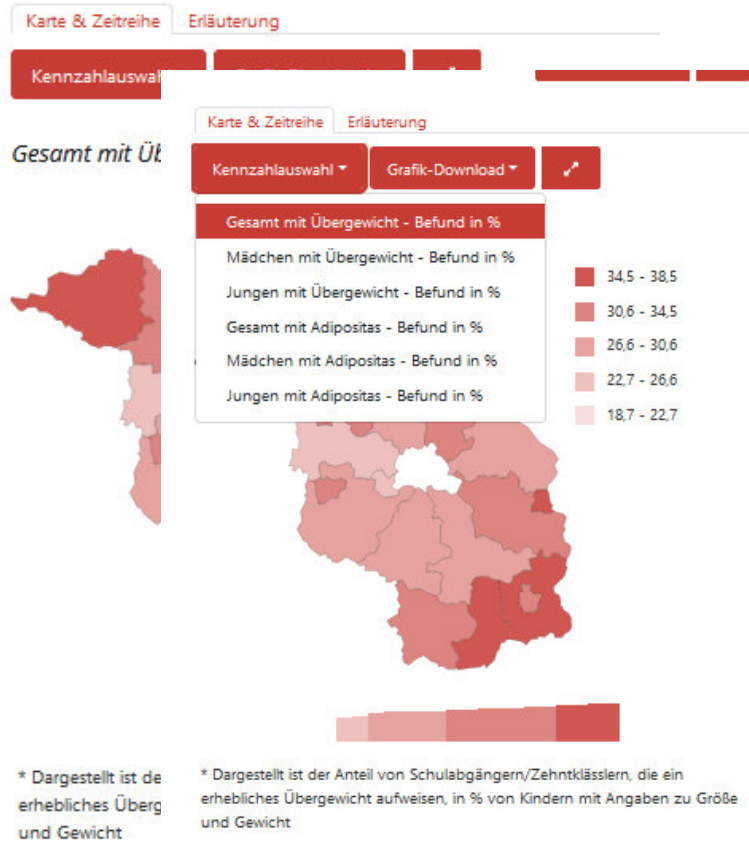
BU: Berliner Umland
w.M.: weiterer Metropolitanraum

Aufbau Datentabelle (hier Jugendliche: Übergewicht und Adipositas)

- Dargestelltes Jahr in Zeitleiste rot markiert
- Auswahl Gebietsgliederung nach LK/kfS durch Schieberegler
- Spalten / Kennzahlen:
 - Jugendliche mit Angaben zu Gewicht und Größe (N); i.d.R. die Anzahl, auf die sich die Kennzahlen beziehen
 - Prävalenz von Übergewicht (inkl. Adipositas) nach Geschlecht in Prozent
 - Prävalenz von Adipositas nach Geschlecht in Prozent
- Auswahl der Zeile (LK/kfS) wird direkt in Karte und Zeitreihe übernommen
 - Vergleich mit Land möglich oder Region (Berliner Umland oder weiterer Metropolitanraum)
- Hinweise / Quelle unter der Tabelle



Indikator Übergewicht und Adipositas (2022)



Aufbau Karte (hier Jugendliche: Übergewicht und Adipositas)

- Dargestelltes Jahr wie in Datentabelle ausgewählt
- Darstellung verschiedener Kennzahlen des Indikators:
 - Prävalenz von Übergewicht (inkl. Adipositas) Gesamt – Mädchen - Jungen
 - Prävalenz von Adipositas nach Geschlecht Gesamt – Mädchen - Jungen
- Grafikdownload
- Regionale Gliederung über Schieberegler verändert Darstellung in der Karte
- Auswahl Gebiet in der Karte führt zur Anzeige in Zeitreihe und Markierung in der Datentabelle

Indikator Übergewicht und Adipositas (2022)

Aufbau Zeitreihe (hier Jugendliche: Übergewicht und Adipositas)

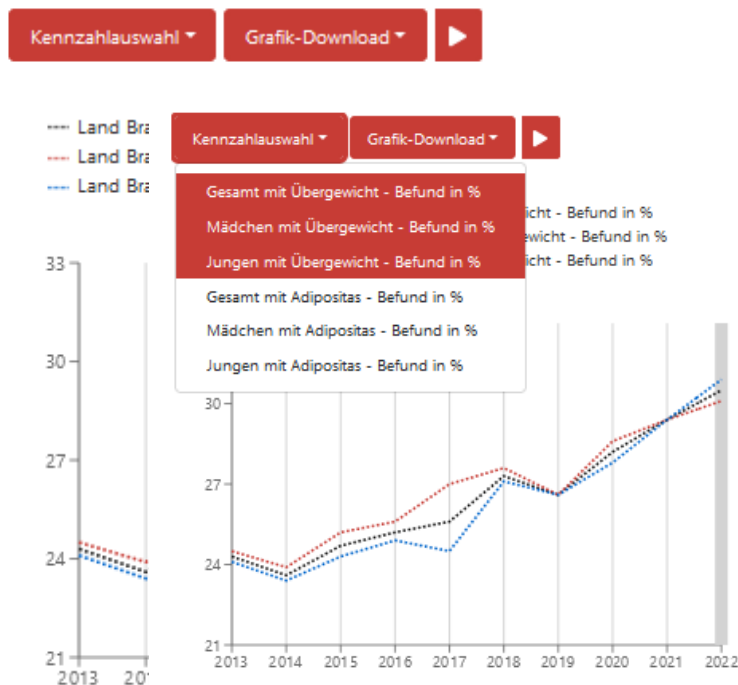
➤ Ausgewähltes Jahr in Datentabelle und Karte grau hinterlegt

➤ Landesdaten per Default dargestellt

➤ Darstellung verschiedener Kennzahlen des Indikators:
➤ Prävalenz von Übergewicht (inkl. Adipositas)
Gesamt – Mädchen - Jungen
➤ Prävalenz von Adipositas nach Geschlecht
Gesamt – Mädchen - Jungen

➤ Grafikdownload

➤ Auswahl Gebiet in der Karte führt zur Anzeige in Zeitreihe und Markierung in der Datentabelle



Hilfe-Seite der Gesundheitsplattform

Aktuell dargestelltes Jahr (rot hinterlegt) und Auswahl aus zurückliegenden Jahren

Auswahl bei der Darstellung: Landkreise und Landkreise unterteilt in Berliner Umland (BU) / weiterer Metropolitanraum (w.M.)

Aktuell dargestelltes Jahr (rot hinterlegt) und Auswahl aus zurückliegenden Jahren

Vollbilddarstellung der Tabelle

Themenbereiche der Indikatoren mit Auswahl der Indikatoren über den Pfeil

Bezeichnung des Indikators

Download des Tabelleninhaltes aller verfügbaren Jahre

Reiter mit zusätzlichen Darstellungen:

- Kennzahlen nach Erwerbsstatus/Sozialstatus
- Altersverteilung
- Erläuterungen zum Indikator

Vollbilddarstellung der Grafik

Download der Grafik

Kennzahlauswahl: Auswahl der darzustellenden Kennzahl aus der Tabelle (eine Spalte)

Kennzahlauswahl: Auswahl der darzustellenden Kennzahl aus der Tabelle (Spalte); Mehrfachauswahl möglich

Download der Grafik

Play: zeigt alle Daten der Karte im zeitlichen Verlauf von ältestem Jahr bis zum aktuellen Jahr

Zeitreihe:

- Aktuelles Jahr ist grau hinterlegt; Auswahl eines Jahrs über Mausclick
- Voreingestellt ist die Darstellung für das Land Brandenburg (Zeile in Tabelle rot hinterlegt);
- Auswahl eines Landkreises (Zeile in Tabelle) durch Klicken auf den Landkreis (Zeile in Tabelle)
- Ein Landkreisvergleich ist möglich durch Mehrfachauswahl mit Strg+Landkreis (Zeile in Tabelle)

Gebiet	Kinder mit: U1-U9 vollständig (%)*	Kinder mit: U1-U6 vollständig (%)*	Kinder mit: U7 (%)*	Kinder mit: UB (%)*	Kinder mit: U9 (%)
Brandenburg an der Havel	96,5	98,3	97,8	94,8	99,0
Cottbus	88,7	90,1	97,1	96,7	93,1
Frankfurt (Oder)	82,2	95,3	95,5	92,4	89,1
Potsdam	82,5	91,4	94,0	94,0	90,0
Barnim	89,6	97,6	97,9	96,1	93,2
Dahme-Spreewald	86,3	95,5	96,4	94,7	92,2
Elbe-Elster	88,6	96,9	98,0	96,3	92,1
Havelland	81,1	94,3	96,1	93,3	90,9
Märkisch-Oderland	87,3	97,1	97,1	95,1	92,8
Oberhavel	86,3	95,3	96,7	94,4	91,8
Oberspreewald-Lausitz	83,5	95,0	96,5	93,9	89,6
Oder-Spree	80,4	95,2	95,5	94,0	86,1
Ostprignitz-Ruppin	83,0	97,0	97,3	94,8	91,4
Potsdam-Mittelmark	86,5	94,8	97,0	96,5	93,0
Prignitz	83,8	93,8	97,2	94,9	90,6
Spre-Neiße	91,9	98,7	98,7	96,1	93,5
Teltow-Fläming	81,9	95,7	96,5	94,8	88,2
Uckermark	83,1	97,5	97,8	92,8	88,8
Berliner Umland (BU)	86,8	95,4	96,8	95,6	92,8
weiterer Metropolitanraum (w.M.)	84,5	95,9	96,7	94,3	89,7
Brandenburg	85,5	95,7	96,7	94,9	91,1

* bezogen auf Kinder mit Vorsorgezeit
Quelle: Abteilung Gesundheit im Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit (LAVG)

Kleines Anwendungsbeispiel



Gesundheitsplattform der Landesregierung Brandenburg



Kleinkinder ▾ Einschüler ▾ **Jugendliche ▾** stationäre Versorgung ▾ Todesursachen ▾ Mundgesundheit ▾ Substanzkonsum ▾

Sie sind hier: [Start](#)

Willkommen auf der Gesundheitsplattform!

Hier können Sie sich über die gesundheitliche Lage der Bevölkerung in Brandenburg informieren. Die Indikatoren sind nach Bevölkerungsgruppen (Kleinkinder, Einschüler, Jugendliche) oder Themen (Mundgesundheit, stationäre Versorgung, Todesursachen, Substanzkonsum) dargestellt. Für die Darstellung folgen Sie der Auswahl über die Reiter oben oder die Kacheln unten.

Kleinkinder	Einschüler	Jugendliche
stationäre Versorgung	Todesursachen	Mundgesundheit
Substanzkonsum		

2021 | Landesregierung Brandenburg | erstellt durch OFFIS **Gesundheitsplattform** Impressum | Datenschutz | Kontakt





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
